

»Das neue Regelwerk geht ab wie Schmidts Katze.«

Michael Schäfer ist Dachdeckermeister und arbeitet seit sieben Jahren als Leiter der Anwendungstechnik bei der Vedag GmbH. Zudem ist er Vorsitzender beim Ausschuss Technik des vdd (Industrieverband Bitumen-Dach- und Dichtungsbahnen). Wir haben mit Michael Schäfer über die gerade erschienene sechste Auflage des Klassikers »abc der Bitumenbahnen« gesprochen, die vom vdd herausgegeben wird.

dachbaumagazin: Herr Schäfer, wer hat die sechste Auflage erarbeitet und wie lange hat dieser Prozess gedauert?

Michael Schäfer: Im Ausschuss Technik des vdd arbeiten die Anwendungstechniker der Bitumenindustrie, und ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf dem Regelwerk »Technische Regeln – abc der Bitumenbahnen«. Die sechste Auflage war notwen-

Normen Form angenommen hatten, parallel die Arbeit am »abc der Bitumenbahnen« aufgenommen.

Was bietet das »abc der Bitumenbahnen« dem Dachdecker über die DIN-Normen hinaus?

Eine Norm beschäftigt sich in der Regel mit einem Aspekt, zum Beispiel mit der Abdichtung, und geht dabei beispielsweise

»Wir haben **15 000** Exemplare gedruckt, und die waren schon im Januar weg.«

dig geworden, weil ab 2010 daran gearbeitet wurde, DIN 18195 und DIN 18531 in bauteilbezogene Normen zu überführen. Wegen neuer Stoffe, mit denen heute auch in der Bauwerksabdichtung gearbeitet wird, passte das alte Konzept, das sich an bahnenförmigen Abdichtungsstoffen orientierte, nicht mehr. Diesen Prozess hat der vdd begleitet und im März 2014, als die neuen DIN-

auf Wärmedämmung, Bauphysik oder die EnEV nur aus Sicht der Abdichtung ein. Unser »abc« trägt hingegen alle wichtigen Regelwerke zusammen, die der Dachdecker für die Ausführung eines Werks braucht. Zudem konzentrieren wir uns natürlich auf Bitumen- und Polymerbitumenbahnen – wer damit arbeitet, findet bei uns alles, was er braucht. Weiterhin beinhaltet das

»abc« Verlegehinweise mit Bildern aus der Praxis, Zeichnungen und Videos.

Was ist neu an der sechsten Auflage?

Neben der Anpassung an das neue Normungskonzept haben wir vor allem die technischen Zeichnungen überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen angepasst – zum Beispiel bei der Dicke der Dämmschichten. Das ist unsere Sprache, da laufen Anwendungstechniker zu Höchstform auf.

Welche Passagen sind für Dachdecker besonders wichtig?

Besonders wichtig sind meiner Erfahrung nach die Detailskizzen. Es ist das tägliche Brot in der Anwendungstechnik, dass ein Handwerker anruft und fragt, wie er ein Detail ausführen muss. Das »abc« ist kein Kriminalroman, den man von vorne bis hinten liest und vor lauter Spannung nicht aus der Hand legen kann. Es ist ein Nachschlagewerk, und ich wünsche mir, dass es bei den Dachdeckern auf dem Schreibtisch oder auf der Baustelle liegt und bei Problemen oder Unklarheiten zur Hand genommen wird.

Das Buch ist im November 2017 erschienen: Wie ist die Resonanz aus dem Dachdeckerhandwerk?



▲ Anwendungstechniker Michael Schäfer leitet seit 2013 den Ausschuss Technik beim vdd

Die Betriebe reißen uns das Werk geradezu aus den Händen. Wir hatten 15 000 Exemplare gedruckt, und die waren bereits im Januar weg. Das »abc« läuft also momentan wie Schmidts Katze. Derzeit werden weitere 15 000 Exemplare nachgedruckt, sodass wir schon bald wieder liefern können.

Glückwunsch! Was empfinden Sie angesichts dieser Nachfrage?

Das ist sehr schön, denn in diesem Buch steckt viel Herzblut – das wird nicht nur während der Arbeitszeit gemacht. Das »abc« begleitet mich durch mein ganzes Berufsleben und ist immer besser geworden. Und das soll so bleiben, daran arbeiten wir.

Herr Schäfer, vielen Dank für das Gespräch.